

Franz Schuberts Winterreise, ein Zyklus aus 24 Liedern für Singstimme und Klavier auf Gedichte von Wilhelm Müller, gilt nicht nur als Höhepunkt in Schuberts Liedschaffen, sondern als Gipfel des deutschen Kunstlieds überhaupt.

Als einen „Zyklus schauerlicher Lieder“ kündigte Franz Schubert seinen Freunden im Frühjahr 1827 die ersten 12 Gesänge der Winterreise an. Als er sie ihnen „mit bewegter Stimme“ vortrug, waren alle „über die düstere Stimmung dieser Lieder ganz verblüfft“, ja der lebenslustige Schober konnte überhaupt nur an einem Lied, dem Lindenbaum, Gefallen finden. Schubert aber bekannte: „mir gefallen diese Lieder mehr als alle, und sie werden auch euch noch gefallen“. Diese von Joseph von Spaun überlieferte Geschichte zeigt zum einen, wie sehr Schubert selbst die Winterreise als Liederzyklus im modernen Sinne begriff: als eine nicht nur durch die Gedichte von Wilhelm Müller, sondern auch durch die musikalische Stimmung zusammengehaltene Einheit; zum anderen, wie sehr die extremen Gefühle von Melancholie und Selbstzerstörung in diesen Liedern selbst die mit Schubert am meisten vertrauten Hörer seiner Zeit irritierten, ja abstießen.

Die Geschichte der „Winterreise“ ist schnell erzählt. Ein Fliehender läuft, taumelt durch Kälte, Eis und Schnee. Er hat ein Mädchen geliebt, fühlte sich wiedergeliebt. Doch ein anderer, reicherer wurde vorgezogen. Welche Optionen bleiben für den Verstoßenen? Auf diese Frage kennen Menschen, die durch frühes und wiederholtes Ungeliebtsein schwere traumatische Erfahrungen gemacht haben, nur eine Antwort: die Flucht. Vor den Menschen, vor dem Leben, vor sich selbst.

Heute ist die Winterreise ein Denkmal des Kunstliedes, ein Standard, für den man die Erregung der ersten Hörer und des Komponisten erst wieder kreieren muß. Denn natürlich ist der Zyklus in den 170 Jahren seit seiner Entstehung von Deutungen und Interpretationstraditionen überlagert worden. Ihr Bogen reicht von einer Auffassung als politische Parabel des Metternich-Regimes bis zur

vordergründigen Interpretation als romantische Liebesgeschichte.



Krešimir Stražanac Oper, Konzert, Lied - in allen drei Sparten ist der kroatische Bassbariton zu Hause. Er war 24, als er für einige Jahre festes Ensemblemitglied am Opernhaus Zürich. Sein Opernrepertoire beinhaltet Partien wie Baron Tusenbach (Eötvös's "Drei Schwestern"), Kreon (Strawinskys "Oedipus Rex"), Ping („Turandot“), Harlekin („Ariadne auf Naxos“), Frank ("Die Fledermaus") und St. Peter (Carl Orffs "Der Mond"). Im Jahr 2021 gab er sein Debut mit der Titelpartie des Orpheus (Telemanns "Orpheus") unter der Leitung von René Jacobs in einer Europa-Tournee, die im Gran Teatre del Liceu in Barcelona ihren Abschluß fand.

Geplant in 2022 und 2023 sind die Partien des Ruggiero (Francesca Caccinis "La liberazione di Ruggiero dall' isola d'Alcina") in einer Pro-

duktion des Theaters an der Wien, Ambrosio (Carl Maria von Webers "Die drei Pintos") mit dem Gewandhausorchester Leipzig und Froila (Schuberts "Alfonso und Estrella").

Als Konzertsolist steht er regelmäßig mit bedeutenden Werken vom Barock bis zu zeitgenössischen Musik bei Spitzenorchestern in Europa und Fernost auf dem Podium. 2022 wird er unter Masaaki Suzuki beim Bach Festival in Montréal debütieren. Bedeutend für seinen musikalischen Werdegang ist die Zusammenarbeit mit Philippe Herreweghe sowie dem Concertgebouworchestra Amsterdam, dem BR-Sinfonieorchester und der Sächsischen Staatskapelle Dresden. 2023 wird er sein Debüt bei den Berliner Philharmonikern unter der Leitung von Kirill Petrenko geben.

Doriana Tchakarova wurde im bulgarischen Varna geboren.

An der Musikhochschule Stuttgart absolvierte sie ihr Bachelor - und Masterstudium im Hauptfach Klavier bei Prof. Fernande Kaeser sowie Prof. Friedemann Rieger und studierte in der Liedklasse von Prof. Konrad Richter. Im Juli 2001 wurde sie mit der Cellistin Krasimira Krasteva in der Kategorie Kammermusik Preisträgerin des 15. Internationalen Wettbewerbs "Franz Schubert" in Italien. 2004 gewann sie mit ihrer Gesangs-Partnerin Judith Erb, Sopran, den zweiten Preis beim Schubert- Wettbewerb des „Concorso Internazionale di Interpretazione Musicale Citta di Racconigi" in Italien. Seit Oktober 2003 hat sie einen Lehrauftrag an der Musikhochschule Stuttgart.

Daneben entfaltet Doriana Tchakarova eine rege, internationale Konzerttätigkeit als Kammermusikerin und Liedpianistin.

Die CDs mit der Sopranistinnen Judith Erb und Felicitas Erb mit Liedern und Duetten von Robert Schumann, Hugo Kaun (Weltersteinspielungen) und Louis Spohr bei ARS-Produktion fanden viel Beachtung in der Fachpresse.

Eine weitere CD mit Duetten von Felix Mendelssohn und Fanny Hensel ist 2016 bei ARS erschienen, stieß europaweit auf eine überschwängliche Resonanz und wurde unter anderem 2017 für den Echopreis nominiert. Gemeinsam mit Konstantin Krimmel gewann sie 2018 in der Kategorie Liedduo den 1. Preis bei „Rising stars Grand Prix international music competition“ in Berlin.

After-Concert-Talk: Nach dem Konzert bleiben die Künstler in der Zehntscheuer, um mit uns in lockerer Atmosphäre und bei Bewirtung im Foyer ins Gespräch zu kommen.

www.gdm-muensingen.de

Unsere nächsten Konzerte:

So geht's weiter
im GDM-PROGRAMM 2023

Sonntag, 02.04.2023

Klavierduo Hanssen

„Come together“

Werke von W.A.Mozart und eigens für das Duo komponierte Auftragswerke



Kammerkonzert

Samstag, 25. Februar 2023

20 Uhr

Zehntscheuer Münsingen

Krešimir Stražanac

Bassbariton

Doriana Tchakarova

Klavier

Franz Schubert: Winterreise

Vorverkauf: nummerierte Sitzplätze gibt es zu 20 Euro, Mitglieder 15 Euro/ Nichtverdienende 10 Euro: Ticket online buchen bei www.reservix.de oder reservieren bei gdm-muensingen@t-online.de (auch die Familienkarte zu 40€).

Ticket-Direktkauf bei der Touristik Information Münsingen, Hauptstraße 13, offen Mo-Fr 9-17 Uhr oder bei allen Reservix-Vorverkaufsstellen.

Abendkasse und Einlass ab 19:30 Uhr.

Franz Schubert (1797-1828)

Winterreise op.89, D 911

1. Gute Nacht
2. Die Wetterfahne
3. Erfrorne Tränen
4. Erstarrung
5. Der Lindenbaum
6. Wasserflut
7. Auf dem Flusse
8. Rückblick
9. Irrlicht
10. Rast
11. Frühlingstraum
12. Einsamkeit
13. Die Post
14. Der greise Kopf
15. Die Krähe
16. Letzte Hoffnung
17. Im Dorfe
18. Der stürmische Morgen
19. Täuschung
20. Der Wegweiser
21. Das Wirtshaus
22. Mut
23. Die Nebensonne
24. Der Leiermann

Kultur braucht Partner. Dankeschön:

